

Die **Flaschenpost** von **Jonathan**

November 2011

Standort: Colon/Panama. Diese Flaschenpost berichtet von den **Nachwirkungen eines Unfalles** vor Andalusien, wie wir unsere **Lebensmittel in entlegenen Gebieten** beschaffen und von den kommenden **Vorträgen** in Deutschland und Österreich.



Traumatisiert: Rosa und ich verschaffen uns gerne **gemeinsame Taucherlebnisse an 1 A Tauchplätzen hier in den San Blas Inseln (Kuna Yala)** und den San Andres Inseln vor Nicaragua. Bei dieser Gelegenheit wollten wir auch sehen, wie weit sich die Rotfeuerfische schon ausgebreitet haben. **Das Dinghy** ankerten wir etwas **abseits vom Tauchplatz**, am Rande der kritischen Zone, wo sich die Wellen türmten und brachen. Dennoch hob und senkte sich der Wasserspiegel von den



Wellen. Wir waren bereits im Wasser und auf etwa 4 Meter abgetaucht als Rosa mir bedeutete, dass sie den **Tauchgang abbrechen** will. Zurück im Dinghy sagte sie mir, sie hätte eine Art „Flash Back“ Erlebnis und wieder diese **Angst** vor den Wellen. Um der Angst ihre Spitze zu nehmen fuhren wir auf einen nahegelegenen wunderbaren Platz zum Schnorcheln.

Der Hintergrund zu diesem Erlebnis und warum ich davon



schreibe: Rosa war nie ängstlich. Sie stürzte sich ohne schwimmen zu können von Felsen in schäumendes Wasser. Sie lernte während unserer Reisen am Katamaran Schwimmen, Schnorcheln und schließlich Tauchen. **Sie war letztlich wie ein Fisch im Wasser.**

Dann kam der Juli 2007 an dem **Jonathan** vor der spanischen Küste unter Segel **von** einem achterlich aufkommenden **Containerschiff überfahren** wurde. Rosa wurde bei dem Anprall ins Wasser geschleudert **verletzt** und schwer traumatisiert. Bei ihrem Überlebenskampf unter Wasser sah sie Schaum... offenbar vom Schraubenwasser des Frachtschiffes... Alles in allem ein Desaster, das wir nur um ein Haar überlebten. Trotz psychologischer Betreuung **kommt die Angst** in bestimmten Situationen **immer wieder zurück** und beeinträchtigt ihr Leben am Wasser. Dass sie wieder mit Jonathan segelt ist ihrer zähen Art und ihrer Liebe zum Meer zu verdanken.



Fotos von oben nach unten: Mit dem Motorboot zum Tauchen,
Rosa mit Tauchausrüstung,
Rosa unter Wasser,

Zeichnung vom Unfall,

Verletzte im Wasser mit Rauchboje markiert,
Rotfeuerfisch.



Ach ja, beim Schnorcheln dann sahen wir dafür einen dieser wunderschönen und hochgiftigen **Rotfeuerfische**. Diese zu den Skorpionfischen zählende Spezies ist in der Karibik nicht heimisch (siehe dazu Flaschenpost vom Juni 2011)

Lebensmittelbeschaffung



Segelt man in so entlegenen Gebieten wie ich das mit Jonathan mache, sieht die Lebensmittelbeschaffung etwas anders als viele es gewohnt sind.

Man parkt sein Auto nicht vor dem nächsten **Supermarkt** und eilt in eine Halle wo es praktisch alles und das noch dazu frisch gibt.

Das Obligatorische mitteleuropäische Jammern und die **Maßlosigkeit** werden zu blankem Zynismus disqualifiziert versucht man sich die Lebensmittel in einsamen Gebieten selbst zu beschaffen.



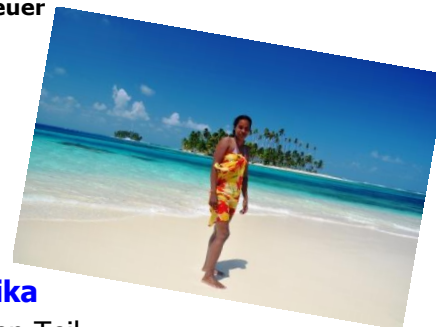
Wenn Jonathan vor Anker liegt, Rosa und ich den Katamaran alleine nutzen, dann sind wir auf der Pirsch. Unter Wasser mit **Harpune**, um das abendliche Fischlein Speeren oder über Wasser mit dem **Gewehr** um Hasen, Truthähne oder große Leguane zu erlegen. Auf einer der vielen Trauminseln Kuna Yalas oder den San Andres Inseln machen wir dann ein **Lagerfeuer** oder wenn wir es einfach haben wollen, nehmen wir den Bordeigenen Grill mit auf die Insel.



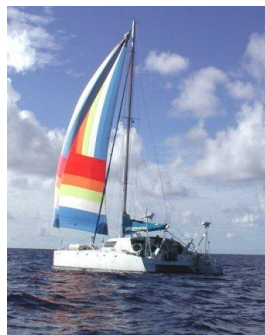
Wenn wir **mit Gästen** unterwegs sind, bunkern wir Jonathan für 5 Wochen **bis zur Wasserlinie** voll mit Lebensmitteln und Getränken. **Wasser** fangen wir über das 15 m² große Salondach. Das ist sehr energiesparend. Andernfalls nutzen wir unseren bordeigenen „Wassermacher“ (Umkerhosmose). Das Wasser wird in beiden Fällen dann ohne Chemie keimfrei gemacht, so wie es in Krankenhäusern passiert: Mit einem UV Reaktor. Bei Rum und Bier ist uns noch keine Methode eingefallen, wie wir das mit erneuerbaren Energiequellen an Bord erzeugen könnten....

AV Vortrag

DIE UNBEKANNTE KARIBIK: Schiffswracks, Dschungel und Lagunen



in



Diese Reise **mit dem Segelboot** führt von **Afrika** die südliche **Karibik** und weiter in den karibischen Teil **Mittelamerikas**.

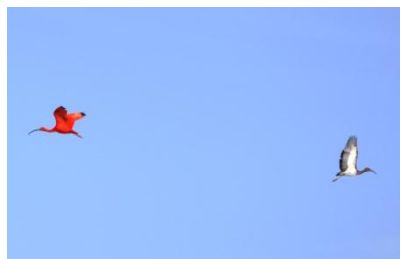
Von den Vulkaninseln vor dem Senegal – den Kapverden - starten wir zur 7. Atlantikquerung. Diese wird zum Abenteuer, weil eines der neuen Ruder bricht.

Wir segeln in das **Amazonas-Orinoco Delta**, bis wir zu den von unserer „Zivilisation“ völlig abgeschnittenen Wareo Indios und auf unberührten Tropendschungel treffen. Die Tierwelt ist hier nach wie vor unberührt und einmalig. Vom Segelboot steigen wir in den Einbaum und rudern in einen Seitenarm, um herauszufinden, wie die Wareos in diesem Urwald überleben können.



Riffe und **ungenauere Seekarten** machen jährlich aus stolzen Segelyachten erschreckend aussehende Wracks. Besonders häufig stranden Yachten in **Tortuga**. Das schaute ich mir näher an und segelte zur Insel.

Von Panama aus bereisen wir das Tauchparadies der **San Andres Inseln**, die vor der Küste von Nicaragua liegen. Die San Blas Inseln (Kuna Yala) werden ebenso einen gewichtigen Teil des Vortrages einnehmen.



700 Fotos 40 Videos und 30 Tondokumente beleben den Vortrag zusätzlich zu den Geschichten die ich erzähle.

Der AV Diavortrag wird etwa 80 Minuten dauern.

Wann und Wo:

6. November 2011, 19:00 Uhr: VHS Schwäbisch Hall, 74523 Schwäbisch Hall, Tel.: +49 (0) 791/97066-17 www.vhs-sha.de

8. November 2011, 19:00 Uhr : URANIA Wien, Uraniastrasse 1, 1010 Wien, Tel: +43 (0) 1/712 6191 38, www.urania.vhs.at

Herzliche Grüße

Carlos

P.S.: Wenn du Lesebrillen für die Aktion „LESEBILLEN FÜR DIE KUNA YALA“ hast, schreibe mir bitte unter jonathan1@gmx.net

P.P.S.: Wenn du „**Die Flaschenpost von Jonathan**“ nicht mehr erhalten willst, sende bitte eine E-Mail an carlos@jonathan1.net mit dem Betreff: Bitte keine Flaschenpost.